

# Dunkle Gedichte

## von Malte Josef Hanskarl Rossmöller

Von Haibane-Renmei

### Kapitel 1:

Die Menschen denken ich sei bekloppt \*  
nicht mehr ganz richtig im Kopf \*  
Doch die die das behaupten wissen nicht wie es ist zu leiden \*  
Der schlimmste Schmerz verletzt nicht den Körper, er verletzt die Seele \*  
Eine Schnittwunde braucht Tage oder Stunden bis sie verheilt \*  
doch die Seele kann man nicht heilen \*  
Darum will ich meine Gefühle abtöten und im tiefsten Winkel meiner Seele verbannen  
\*  
Mein Herz soll sterben und für andere kalt werden \*  
Nur für meine besten Freunde die mir ein Licht in meiner Dunkelheit anzünden \*  
soll mein Herz auf Sparflamme brennen damit ich ihnen wenigstens noch danken kann  
\*  
Danken mit einem stummen lächeln \*  
Ich will mich in der einsammen Dunkelheit verlaufen \*  
um entweder in einer besseren Welt aufzuwachen, \*  
oder mich in meiner Einsamkeit zu verlieren. \*  
Die Menschheit hält sich für die Krone der Schöpfung \*  
Doch kein Tier kann andere so verletzen wie der Mensch es kann \*  
Und es auch ständig tut.\*  
Hast du die Dunkelheit gesehen die ich sah? \*  
Oder sitzt du in deiner eigenen fest? Du, der diese wirren Gedanken liest \*  
Verstehst du was sie sagen wollen? \*  
Dann erkläre es mir und besuch mich in der Dunkelheit \*  
Oder bleib stumm und lass mich allein \*  
Bis mein Herz ausgeblutet ist \*  
Und ich andere in die selbe Dunkelheit stürze in die auch ich fiel \*

Malte Josef Hanskarl Rossmöller geschrieben am: 16.12.2004